Gemeinsame Resolution der Fraktionen von CDU, Bündnis90/Die Grünen, FDP sowie SPD der Gemeindevertretung Wehrheim

Der Verkehrsverbund Hochtaunus (VHT) und der RMV haben in guter Absicht versucht, die Flotte alter Diesel- Triebwagen der Taunusbahn durch umweltfreundlichere Wasserstoffzüge zu ersetzen - das ehrt sie.
Sie trifft nicht die Hauptschuld, dass der Hersteller der neuen Züge, die Firma Alstom, die technischen Probleme der neuen Technologie selbst nach 2 Jahren nicht in den Griff bekommt und Bewerber für den Job der Lokführer nicht Schlange stehen.
Aber den VHT und der RMV haben die alleinige Verantwortung dafür, dass sie alles auf die Karte einer noch unerprobten Technologie gesetzt und die bewährten Diesel-Triebwagen gleich verkauft haben. Sie hatten somit keinen „Plan B" für den Fall entwickelt, dass die Wasserstofftechnik doch nicht wie vom Hersteller versprochen funktioniert. Das war unprofessionell.
Die Leidtragenden dieses Versagens sind nicht nur die Pendlerinnen und Pendler im Taunus, die nun seit über 2 Jahren mit massiven Zugausfällen und Verspätungen zu kämpfen haben. Der öffentliche Personennahverkehr steht auch immer in Konkurrenz mit dem Individualverkehr - die wichtigsten Kriterien für die Entscheidung Bahn oder Auto sind dabei Fahrzeit, Kosten und Verlässlichkeit. Schafft es der ÖPNV nicht, das Versprechen einer verlässlichen Beförderung mit annehmbaren Fahrzeiten zu erfüllen, suchen die Kundinnen und Kunden nach Alternativen - und die sind meist nicht im Sinne der Umwelt. Somit ist die Entwicklung der Taunusbahn in den letzten 2 Jahren aus vielerlei Gründen nicht akzeptabel.

Die betroffenen Kommunen sehen sich als Anwälte ihrer Bürgerinnen und Bürger. Auch wenn sie - abgesehen von ihrer Mitgliedschaft im VHT - keinen direkten Einfluss auf die Management- Entscheidungen des VHT haben, so müssen sie doch deutlich machen, was sie von VHT und RMV erwarten, um die aktuelle Misere zu beheben.

Die Gemeindevertretung Wehrheim hat sich daher in ihrer Sitzung vom 11.10.2024 mit der Situation der Taunusbahn beschäftigt und fordert von VHT und RMV folgende Schritte, um die Situation der Pendlerinnen und Pendler umgehend zu verbessern und insbesondere die Abwanderung in Richtung Individualverkehr zu stoppen.

Die Gemeindevertretung bittet den Gemeindevorstand mit Bürgermeister Sommer über den VHT auf den RMV einzuwirken, dass folgende Punkte umgesetzt werden

1. Zügiger Baubeginn der Elektrifizierung der Strecke und Anbindung an die S 5. Dadurch würden zumindest mittelfristig die unzuverlässigen Wasserstoffzüge überflüssig und durch die bewährten S-Bahnen mit Oberleitung ersetzt.

2. Bis zur Inbetriebnahme der S-Bahn: Sofern Alstom die technischen Probleme nicht kurzfristig und verlässlich lösen kann, **Ersatz der Wasserstoffzüge durch Züge mit zuverlässiger Technik.** Hierzu wäre Alstom eine Frist zur Nachbesserung zu stellen. Für die Übergangszeit könnten Diesel Loks eingesetzt werden, die gegenüber dem individualisierten Verkehr immer noch eine geringere Umweltbelastung darstellt.

3. Bis zur Inbetriebnahme der S-Bahn: **Einrichtungen eines verlässlichen Schienenersatzverkehrs** im üblichen Takt (unter der Woche im Halbstundentakt mit zusätzlichen Verstärkungszügen bis Frankfurt Hbf. in der Rush-Hour) ohne Fahrtausfälle und mit verlässlichen und möglichst kurzen Umsteigezeiten in Friedrichsdorf oder Bad Homburg. Der Verkehr ist vom Nutzer her zu denken: Er muss sich auf die angezeigten Fahrtzeiten verlassen können, selbst wenn diese temporär etwas länger sind als gewohnt.
4. Umgehende Verbesserung der Fahrgastinformation: Die Fahrgastinformation zur Durchführung von Zug- und Ersatzverkehren müssen kurzfristig deutlich verbessert werden, um den Taunusbahnkunden zuverlässige Informationen für ihre Reiseplanung zu geben.

Allen Fraktionen der Gemeindevertretung Wehrheim ist bewusst, dass auch diese Sofortmaßnahmen Geld und Energie kosten (für ersteres wäre der Hersteller der fehlerhaften Wasserstoffzüge in Regress zu nehmen).

Alle Fraktionen der Gemeindevertretung der Gemeinde Wehrheim sehen aber keine Alternative zu den geforderten Maßnahmen, ohne den öffentlichen Personennahverkehr im Taunus nachhaltig zu beschädigen - ein „weiter so“ geht nun nicht mehr.

Gemeindevertretung Wehrheim, 11.10.2024,
die Fraktionsvorsitzenden:

Dr. Teja Müller, CDU

Hanns-Joachim Schweizer, Bds90/Die Grünen

Klaus Schumann, FDP

Heidrun Mony, SPD